

Toll gemacht!



Seit 4 Tagen habt ihr euch projektmäßig ins Zeug gelegt und nun werden die Ergebnisse im und ums Bodenschulhaus sichtbar.

Aber nicht nur fleissig gemalt, betoniert, geklebt und geschnippelt wurde in diesen Tagen, sondern auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt mit feinen Znünis und unsere PR-Abteilung hat in vielen Stunden Arbeit alles dokumentiert.

Allen Beteiligten gebührt darum ein herzliches Dankeschön. **Das habt ihr toll gemacht!**

Nun dürfen wir am Samstag, 27. Juni unser Werk allen Leuten aus Andermatt vorstellen.

Mit einer feierlichen Eröffnung, Musik, Ausstellungen, Spiel und Spass werden wir sicher einen tollen Tag erleben und dürfen.

Viele Dank an alli und en guete Schlusspurt!

Eure Schuelleiter: Guido Baumann

Znüni 4. Tag



Heute verwöhnt uns die Küchenmannschaft noch zum letzten Mal mit feinen Sandwiches! Wir dürfen auswählen: Sandwiches mit Käse, Salami, Schinken oder Fleischkäse. Mmmmh, fein.

Wir danken der Gruppe recht herzlich, dass sie uns mit ihren kreativen, farbigen, abwechslungsreichen und "gluschtigen" Znüniangeboten überraschten. Mit vollem Magen arbeiteten wir nachher wieder mit viel Energie und Motivation weiter.

Atelier Bodenspiele

Lachend begrüßten mich die Kinder der Gruppe von Herrn Gehrig. Sie sind mit den neuen Bodenspielen des Pausenplatzes beschäftigt. Bereits haben sie viele von ihren Zielen erreicht, unter anderem die 6 Spiele, welche man auf dem Pausenplatz nicht übersehen kann. Die Kinder, die heute in der Pause bereits Twister spielten, schienen daran Spass zu haben.

Als ich sie besuchte, war die eine Hälfte der Kinder damit beschäftigt, kleine, runde Holzteile farbig anzumalen, um damit eine Twisteruhr herzustellen. Die andere

Hälfte schnitt Buchstaben aus, die später als Schablonen dienen werden.

Die Schüler schienen motiviert und hatten Freude daran, die Spiele herzustellen.



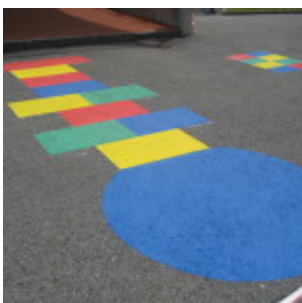
Die Buchstaben für eines der Spiele



Auf dieses Spiel werden die Buchstaben darauf gesprayed oder gemalt



Die Bodenspiele



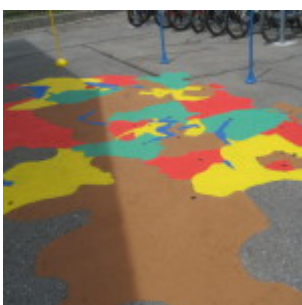
Himmel und Hölle



Twister



Mühlestein



Schweizer Geografiespiel



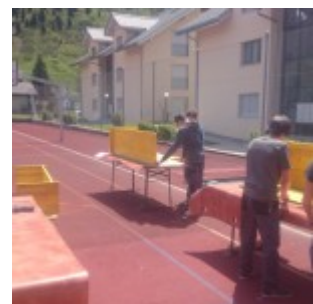
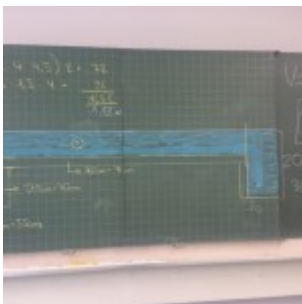
Die Pausenplatz-

Sitzgelegenheiten erstellen

Vor drei Tagen startete Herr Riedi mit seiner Gruppe mit dem Projekt "Sitzgelegenheiten erstellen". Weil es ein sehr anspruchsvolles Projekt ist, besteht die Gruppe hauptsächlich aus Oberstufenschülern.

Als erstes plante und zeichnete die Gruppe alles genau, damit sie später ohne Unterbruch arbeiten konnte. Anschliessend erstellte sie die Schale aus Holz, die für die Form des Bankes zuständig ist. Da die Bank zum Teil spitze Kanten hat, mussten die Schüler dreieckige Leisten montieren. Diese Arbeit erledigten nicht alle Schüler gleich gerne. Anschliessend wird die Bank an ein paar Orten stabilisiert, damit sie nicht sofort auseinanderbricht, wenn die Gruppe den Beton eingiesst. Ebenfalls eine Schwierigkeit ist die Genauigkeit. Die verschiedenen Teile müssen genau stimmen, damit später kein Beton rausfließt.

Den Schülern gefällt dieses Atelier und sie würden sich wieder für dasselbe entscheiden.





Gitter

Wie der Blitz hatte das Atelier Gitter gestartet. Schon nach zwei Tagen hat die Gruppe die geplanten Sportsilhouetten und die Schriftzüge erledigt und das Leiterteam Frau Regli und Herr Zaugg , entschieden sich, auch die andere Seite des Gitters zu verzieren.

Making of Video vom 1. Tag

Die verschiedenen Arbeiten: Zuerst schnitten die Schüler verschiedene Sportsilhouetten aus und stanzen anschliessend Löcher in die Folie für die Aufhängung. Während dieser Zeit schrieb ein anderer Teil der Gruppe mit Klebeband Kreisschule Ursern ins Gitter. Da sie aber schon fertig waren, schrieben sie auf dem anderen Gitter noch "Sporti" und klebten zwei Figuren (Fussballer und Unihockeyspieler) dazu.

Making of Video vom 2. Tag

Das Leiterteam erzählte mir, die grösste Herausforderung war, dass sie nicht genau wussten, wie lange die Gruppe für das Aufhängen und Aufkleben an den Gitterstäben haben könnte.



Den Kindern der Gruppe machte es grossen Spass das Gitter zu verzieren, erzählten sie mir mit einem Lächeln im Gesicht.

Interview mit Frau Rufener

Zusammen mit Frau Rufener legten wir uns auf Viertel nach neun fest, um mit ihr ein kurzes Interview zu führen. Hier unsere zusammengefasste Version:



Wie sind Sie zur Schule Andermatt gekommen?

“Eigentlich war es ein Zufall. Ich arbeitete bei der Versicherung Concordia. Mit der Zeit merkte ich, dass dieser Beruf doch nicht so mein Ding ist. Ich ging im Internet auf die Suche, als gerade die freie Stelle der Schule Andermatt ausgeschrieben war. Ich konnte mir gut vorstellen, die vierte Klasse zu unterrichten.”

Würden Sie denselben Beruf noch einmal wählen?

“Ja, auf jeden Fall. Es war bereits mein Traumjob als ich 12 war.”

Gefällt es Ihnen hier in Andermatt?

Darauf antwortete sie: “Ja, sehr. Man kommt in die Schule und es fühlt sich an wie eine grosse Familie. In Luzern war alles unpersönlicher.”

Was schätzen Sie an Andermatt?

“Ich liebe es, im Winter durch Andermatt zu fahren und die Märchenlandschaft zu sehen, wenn alles mit Schnee bedeckt ist. Ich freue mich jeden Abend, am nächsten Tag wieder nach Andermatt zu kommen.”

Ist es mühsam für Sie, dass die Schöllenen geschlossen ist?

“Ich fände es mühsamer immer an der roten Ampel zu warten, weil die Ampel in unregelmässigen Rhythmen die Farbe wechselt. Also sehe ich das Ganze optimistisch.”

Wie reisen Sie jetzt?

“Da ich oft nach der Arbeit eine Sitzung oder sonst einen Termin habe, fahre ich morgens immer mit meinem Auto nach Göschenen und dann mit dem Zug nach Andermatt.”

Im Anderblatt haben wir gelesen, dass Sie eine Hündin haben.

Wie machen Sie das während der Arbeit und wo ist sie in dieser Zeit?

“Meine Jolie verbringt diese Zeit meistens bei meiner zukünftigen Schwiegermutter oder bei meiner Grossmutter. Nach der Arbeit freue ich mich, Jolie wieder abzuholen und mit ihr zu spielen oder einen Spaziergang zu machen. Mittwochs, wenn ich frei habe, verbringe ich ebenfalls gerne Zeit mit ihr.”

Atelier Verpflegung



Wozu braucht's das Atelier Verpflegung ? Dass unsere Schwerarbeiter nicht verhungern!

In jeder Vormittagspause werden die fleissigen Kinder verpflegt. Die Leiterinnen Frau Steffen und Frau Christen erklären am Morgen die verschiedenen Arbeitsschritte.

Gestern haben sie 23kg Teig (14kg Mehl, 9l Wasser) vorbereitet und im Tiefkühlschrank über Nacht “gehen lassen”. An der Rückwand war es so kalt, dass ein Teil des Schoggibrötliteiges am Morgen gefroren war... Bis um 10 Uhr waren aber mit eifriger Hilfe der ganzen Crew die feinen Brötli (auch noch Früchtebrötli und Speckbrötli) bereit fürs Znüni. Danke!

Aber aufgepasst:2 Brötchen werden vermisst: Eines fällt beim Auskühlen vom Fensterbrett hinunter, das andere Speckbrötli schenken sie dem Nachbarn Russi Karl!

Kindergärtner im Einsatz



Auch Frau Suntinger mit ihren Kindergärtnern trug etwas Tolles bei. Die 18 Kinder des grossen und kleinen Kindergartens bemalten dreieckige Stoffstücke farbig. Die Fahnen werden beim Schulhausfest aufgehängt und auch im Dorf verteilt. Die Kinder bemalten über 300 solcher Fahnen und hielten einige davon stolz in die Kamera, als ich sie heute um 10:15 besuchte.

Atelier Bibliothek

Hast du gewusst, dass nicht alle Bücher zum Antolin – Angebot gehören?

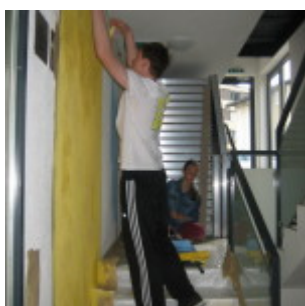
Ich habe das nämlich noch nie beachtet. Die Schüler sind in Posten eingeteilt. Die einen arbeiten im Gang und bemalen die Wände mit grün, rot, gelb oder blau. Die anderen arbeiten im Bibliotheksraum und malen einen Antolinvogel an die Wand oder

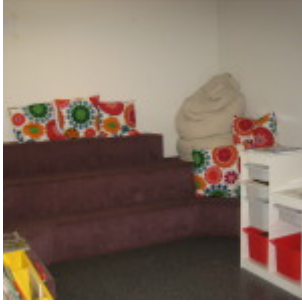
sortieren die Bücher. Zusätzlich werden diese auch neu für die Unterstufe in einem separaten Gestell eingerichtet.

Die Lehrpersonen in diesem Atelier sind Frau Epp und Frau Imhof. Sie leiten eine Gruppe von 13 Schülern. Noch viel Arbeit wartet auf das Team. Es meistert diese Aufgabe mit Bravour.

Ein paar Schüler haben mir erzählt, dass man darauf achten muss, sorgfältig zu arbeiten, um nicht über die Abdeckung zu malen. Ich finde die Arbeit der Schüler sehr spannend und ich denke auch, dass es allen Spass macht dabei zu sein.

Wir freuen uns alle auf das neue Aussehen der Bibliothek!





Atelier kleine Spielgeräte

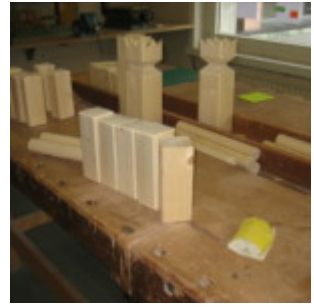
Was ist **Schwedenschach**?

Herr Cathomen macht zusammen mit seiner Gruppe von zehn Schülern ein Spiel namens Schwedenschach für den Pausenplatz. Ich weiss leider noch nicht wie das geht, aber ich denke, wenn es dann fertig ist, werde ich es sicher einmal spielen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, dass die Schüler noch eine Möglichkeit mehr haben, die Pause kurzweilig zu verbringen.

Die Schüler arbeiten im Werkraum und sind in zwei Gruppen eingeteilt. In der einen Gruppe sind die älteren Schüler, die das Holz zuschneiden und auch schleifen. In der zweiten Gruppe werden die Figuren passend angemalt und danach lackiert.

Die Lieblingsarbeit der meisten ist das Sägen.

Falls ihr einmal Lust habt dieses Spiel zu spielen, Herr Cathomen und seine Gruppe werden es auf dem Pausenplatz in einer Kiste versorgen.



Hier ein Video in dem erklärt wird, wie das KUBB-Spiel funktioniert: